

Prozesskosten gesenkt, Forderungsausfälle reduziert

Der Einsatz eines professionellen Kreditrisikomanagement-Systems, das sämtliche Geschäftsprozesse abdeckt und gestiegenen rechtlichen Anforderungen genügt, wird immer mehr zu einem Faktor für unternehmerischen Erfolg. Doch welche Kriterien sind für die erfolgreiche Implementierung eines Risikomanagement-Systems von Bedeutung? Entscheidend ist in erster Linie, dass eine Lösung gewählt wird, die sowohl externe Wirtschafts- und Bonitätsinformationen als auch im Unternehmen vorhandene Kundeninformationen und Erfahrungswerte zusammenführt. Des Weiteren wird eine Softwarelösung benötigt, die die individuellen Prozesse eines Unternehmens abbildet und die Entscheidungsfindung unterstützt.

Mit der Suche nach einer dafür geeigneten Risikomanagement-Software hat sich vor knapp vier Jahren auch EUROPART beschäftigt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Hagen ist der in Europa führende Händler von Ersatz- und Zubehörteilen für Nutzfahrzeuge und Busse aller Klassen mit Niederlassungen und Kooperationspartnern in fast 30 Staaten Europas. Bis dahin wurde im Vertrieb ausschließlich mit telefonischen Bonitätsabfragen gearbeitet, die von den EUROPART-Niederlassungen bei Bedarf bei Creditreform eingeholt wurden. Mit den Telefonauskünften erhielt EUROPART Angaben unter anderem zur Bonität und dem Zahlungsverhalten eines Kunden sowie Kreditlimitvorschläge. Auf Basis der Daten war eine erste Beurteilung des Kunden durch den Vertrieb möglich.

Umstellung mit SAP-Einführung

Die SAP-Einführung bei EUROPART bot dann die Gelegenheit, das Risikomanagement unternehmensweit zu systematisieren. „Im Zuge der SAP-Einführung wurde in Hagen ein zentrales Debitorenmanagement für alle EUROPART-Niederlassungen aufgebaut, das auch für die Neukundenanlage und die Stammdatenverwaltung verantwortlich ist. Damit wurde die Neukundenanlage bei EUROPART erstmals als standardisierter, verbindlicher und revisionssicherer Prozess definiert“, so Mathias Hein, Data Service – Informatik bei EUROPART in Hagen. Bei der Auswahl einer SAP-kompatiblen Risikomanagement-Software fiel die Wahl auf CrefoSystem von Creditreform. Neben der bereits seit einigen Jahren bestehenden Zusammenarbeit

zwischen EUROPART und Creditreform in Hagen war für die Entscheidung vor allem die Möglichkeit ausschlaggebend, mit CrefoSystem auch Anfragen für weitere Länder abdecken zu können und alle erforderlichen Daten aus einer Hand zu beziehen.

CrefoSystem ist eine Software-Komplettlösung für das Kreditrisikomanagement, die sich auf die individuellen Anforderungen eines Unternehmens anpassen lässt. Die Software setzt an den Problemstellen eines bislang nicht integrierten Risikomanagements an, optimiert vielfältige Prozesse und ermöglicht die Integration aller relevanten Daten. Geschäftspartner, egal ob Privatpersonen oder Unternehmen, können systematisch identifiziert und klassifiziert werden. Auf dieser Informationsgrundlage kann auch das Kreditlimit entsprechend der Bonität eines Kunden systemgestützt gesteuert werden.

Schon vor der Aufnahme einer Geschäftsbeziehung, aber auch während der Auftragsbearbeitung, kann die Zahlungskraft eines potenziellen Kunden überprüft werden. Dabei stehen neben den Auskunftspunkten von Creditreform auch Schnittstellen zu weiteren nationalen und internationalen Informations Providern zur Verfügung. Über ein im System hinterlegtes Berechtigungskonzept können ausgewählten Mitarbeitern sämtliche Beurteilungen und Informationen zur Verfügung gestellt werden. Damit hat beispielsweise der Vertrieb ein wirksames Hilfsmittel für Verkaufsentscheidungen und die Verhandlungen über Zahlungskonditionen zur Hand.

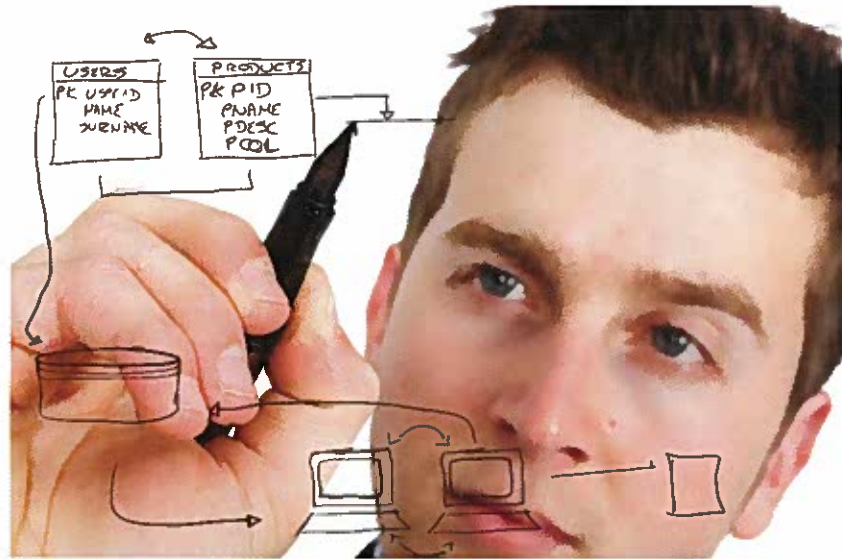
Die Implementierung bei EUROPART
Vor der Implementierung von CrefoSystem bei EUROPART wurde die Software, nach detaillierter Analyse der bestehenden Prozesse, an die speziellen Anforderungen des Unternehmens angepasst. Im Zuge dieser Anpassungen wurden separate Workflows etwa für das In- oder Ausland sowie gewerbliche oder private Kunden definiert. Da der EUROPART-Vertrieb aufgrund des eingesetzten Datenbanksystems bisher noch mit Dubletten arbeitet, musste für SAP bzw. für CrefoSystem zunächst ein zentraler Kundenstamm ohne Dubletten aufgebaut werden. Parallel dazu wurden die Limitentscheidungen in Zusammenarbeit zwischen der EUROPART-Finanzbuchhaltung und den Spezialisten von Creditreform aufgebaut. Nach einer Vorlaufzeit von knapp einem Jahr startete der Betrieb von CrefoSystem bei EUROPART im Dezember 2007. Inzwischen werden dort knapp 75.000 Dubletten-freie Akten in CrefoSystem bearbeitet.

Bei der Neukundenanlage nutzt EUROPART CrefoSystem in einem ersten Schritt für den Abruf von Stammdaten. Dabei werden die Firmierung und die Anschrift geprüft sowie eine eindeutige Firmenidentifikationsnummer ermittelt. Über den Daten- und Adressdienstleister bedirect werden zusätzliche Daten wie Branchencode, Umsatzgröße und Mitarbeiteranzahl abgerufen. Kann ein Kunde nicht eindeutig identifiziert werden, erfolgt automatisiert ein verbindlicher Rechercheauftrag an Creditreform und bedirect. Alle vorliegenden Daten fließen in das zentrale Stammdatenmanagement bei EUROPART ein. Damit ist gewährleistet, dass jede Anfrage hinsichtlich Firmierung und Anschrift zentral durch die EUROPART-Zentrale in Hagen bearbeitet wird.

EU-Verordnungen erfordern Compliance-Check

Mit dem ebenfalls in CrefoSystem integrierten Compliance-Check erfüllt EUROPART die Anforderungen der EU-Antiterrorismusverordnungen. Demnach sind Geschäftskontakte zu einzelnen Personen, Unternehmen und Vereinigungen untersagt, die im Verdacht stehen, in den internationalen Terrorismus involviert zu sein. Die Verordnungen verpflichten alle Unternehmen zu geeigneten Maßnahmen, um verbotene Geschäftskontakte zu erkennen und zu verhindern. Der Compliance-Check erfolgt in CrefoSystem automatisch nach der eindeutigen

Identifikation eines Kunden. Dazu gleicht CrefoSystem alle Debitoren, Kreditoren und Speditionen von EUROPART gegen die vorliegenden EU-Sanktionslisten ab. Die jeweils aktuellsten Versionen der EU-Sanktionslisten werden automatisiert in CrefoSystem eingespielt. Um den Anforderungen der EU-Verordnungen zu genügen, muss dieser Compliance-Check bei der Anlage jedes Kunden durchgeführt werden. Der Check muss zudem regelmäßig erfolgen und dokumentiert werden.



„Gerade vor dem Hintergrund der gestiegenen rechtlichen Anforderungen ist CrefoSystem für EUROPART das geeignete System, diesen Bedingungen revisionssicher gerecht zu werden. Die webbasierte Software setzt die Vorgaben der unternehmenseigenen Kreditrichtlinien um, von denen nur in begründeten und entsprechend dokumentierten Fällen durch die zuständigen Entscheider abgewichen werden kann und bietet nahezu alle erforderlichen Daten und Informationsprodukte aus einer Hand. Darüber hinaus konnten die ohnehin nie eklatant hohen Forderungsausfälle bei EUROPART durch die Systematisierung des Risikomanagements minimiert werden“, so Mathias Hein.

CrefoSystem macht es möglich, einheitliche und nachvollziehbare Kreditentscheidungen zu treffen, die auf konsistenten Bewertungen basieren. So wird der manuelle Aufwand bei der Kundenprüfung verringert und ein dauerhaftes Monitoring von Kunden ermöglicht. Im Ergebnis führt die Automatisierung von Kreditprozessen zu geringeren Prozesskosten und in letzter Konsequenz – wie auch bei EUROPART – zu einer Reduzierung von Forderungsverlusten.

Alexander Krämer
Mitglied der Geschäftsleitung
Verband der Vereine Creditreform e. V.
Tel.: +49 (0)711 - 7 58 57 60
E-Mail: a.kraemer@verband.creditreform.de